

# Inhaltsverzeichnis

<b>I. Statt einer Einleitung: „Wo sich vier Länder küssen, Drei Steine find'st Du dort: Von Belgien-Holland-Deutschland. Und vom Neutralen Ort“</b>	11
<b>II. Die Menschen im Vierländerland vor dem Großen Krieg</b>	19
1. Von Originalen, Sprache, Arbeit und Ausweispapieren	19
2. Die zwei Gesichter von Vaals im 18. und im langen 19. Jahrhundert	28
3. Neutral-Moresnet	33
a. Der Ort, die Vieille Montagne und ihre Arbeiter	38
b. Man wollte bleiben, was man war	47
c. Doktor Molly und die „Kelmiser Verkehrs-Anstalt“	52
d. „Am Kreuzungspunkt der Völker“ – der Esperanto-Staat „Amikejo“	53
4. Neutrale Straßen	56
5. Die belgische Unabhängigkeit und der Bahnhof von Herbesthal	63
6. Eupen – der Niedergang einer Industriestadt an der preußischen Westgrenze	66
<b>III. Schatten am Horizont</b>	83
1. Deutschland auf dem Weg in die Katastrophe	83
2. Belgischer Königsbesuch in Berlin 1904 und 1913	95
3. Im Westzipfel des Reichs	97
a. Der Bau der Vennbahn	97
b. Der Truppenübungsplatz Elsenborn	99
4. Stephan Janclaes: der „Deutsche“ in der belgischen Armee 1913/1914	105
<b>IV. Kriegswolken</b>	111
1. Sarajewo und die „Blankovollmacht“	111
2. Diplomatische und militärische Vorbereitungen für den Angriffskrieg gegen Belgien	112
3. Auf nach Lüttich	115
4. Das Tagebuch des Friedrich Voß	118

5. Die Gerüchteküche: Die Mär vom Einmarsch der Franzosen ins Rheinland	120
6. Zwischen Hurratriotismus, Gedrücktheit und Anti-Kriegshaltung	121
7. „Der Ruf des Vaterlandes“ – von London nach Düren	130
<b>V. Zwischen Bangen und Hoffen – die letzte Woche vor der deutschen Invasion im Westen</b>	<b>135</b>
1. „Alle Aussichten eines schrecklichen Krieges sind vorhanden“	135
2. „D’Preiße senn do!“	144
3. Noch zwei Tage bis zur Invasion in Belgien	146
4. Montag 3. August 1914: „Man hält die Invasion für bevorstehend“ – oder: „Echt welsch war es, dass die Bevölkerung veranlaßt wurde, die Wege zu sperren, Hindernisse zu errichten ...“	151
5. In Neutral-Moresnet	163
6. Die Niederlande und der herannahende Krieg	164
a. Die letzten Friedenstage – allgemeine Entwicklung	164
b. In Südlimburg	165
<b>VI. 4. August 1914 – die Invasion. „Dieses war der Tag, den sich niemals ein Belgier hätte träumen können“</b>	<b>173</b>
1. Ein Kommandounternehmen eröffnet den Krieg gegen Belgien	174
2. „Abmarsch in den Krieg“	178
a. Die 34. Brigade: „Mit donnerndem Hurra über die belgische Grenze“	178
b. Die 14. Brigade	182
c. Antoine Fonck: der erste getötete belgische Soldat im Großen Krieg	183
d. Die 27. Brigade	188
e. Die 11. Brigade	188
f. Die 38. Gemischte Infanterie-Brigade	191
g. Die 43. Gemischte Infanterie-Brigade	194
3. Neutral-Moresnet am ersten Kriegstag	194
4. Chaos in der ersten Kriegsnacht in Belgien	195
5. Abenteuerreise von London nach Düren	198
6. Lüttich fällt – der erste deutsche (Propaganda-)Sieg	200
7. „Unser Brummer – der Feinde Kummer“	203
a. Die „Dicke Bert(h)a“ kommt erstmals zum Einsatz	203
b. Der Beginn des Luftkriegs – Ein Zeppelin greift Lüttich an	208
8. Das niederländische Grenzland und die Bevölkerung in den ersten Tagen der Invasion in Belgien	212

<b>VII. „Pardon wird nicht gegeben“</b>	221
1. „ <i>Furor Teutonicus</i> “ im Grenzland	221
a. Im Bereich der 11. Brigade	222
b. Das Wüten der 14. Brigade	231
c. Gräueltaten an der Zivilbevölkerung im Bereich der 31. Brigade	239
d. Die 38. Brigade	242
Exkurs: Von <i>Franctireurs</i> , <i>Garibaldinern</i> , <i>Bauernhorden</i> und revoltierenden Arbeitern – die Feldpostbriefe des Aachener Reserveoffiziers Armin di Miranda aus dem Deutsch- Französischen Krieg 1870/71	248
2. „ <i>Franctireurs</i> “ und Heckenschützen 1914	254
3. „ <i>Belgische Barbaren</i> “ und „ <i>deutsches Edelvolk</i> “ – wie Volksverhetzung zum Programm wird	258
<b>VIII. Zwischen Terror, Angst und Anpassung: die ersten Wochen unter deutscher Besatzung in Belgien östlich der Maas</b>	275
1. „ <i>Battice und Visé sind von der Landkarte verschwunden. Das ist     ein Unglück für die ehemaligen Bewohner, es ist kein Verlust     für die Welt.</i> “	275
2. Drangsalierung der Zivilbevölkerung: Einquartierungen, Plünderungen, Vorspanndienste, Beschlagnahmung von Vieh – Auf dem Hof Habets im August 1914	278
3. Weitere Übergriffe an der Zivilbevölkerung	281
a. Visé: „ <i>Der Leichen- und Brandgeruch war entsetzlich</i> “	282
b. Tongeren – „ <i>In keinem Fall konnte man den völlig         verängstigten Belgiern etwas nachweisen</i> “	287
c. Moresnet: Der „ <i>Fall</i> “ Höcker-Schmetz	288
d. Dolhain – Limburg 1914	296
e. In Lüttich	299
4. Aufbau der deutschen Verwaltung in Belgien und weiterer Kriegsverlauf	306
5. Menschenschicksale	309
<b>IX. Kriegsflüchtlinge aus Belgien in den Niederlanden</b>	319
1. Die ersten Flüchtlinge: deutsche Geschäftsleute, ihre Familien und Urlauber	319
2. Fluchtbewegungen von belgischen Zivilisten aus dem Grenzland nach Niederländisch-Limburg	320
3. Militärinternierte in den Niederlanden	324

4. Belgische Militärinternierte und Zivilflüchtlinge in den Kohlenruben in Süd-Limburg	326
<b>X. Das deutsche Besatzungsregime im Gebiet östlich der Maas von September 1914 bis zum Rückzug im November 1918</b>	<b>333</b>
1. Belgien vor der Hungersnot – das <i>American Relief-Programm</i>	333
2. Alltagsleben unter der Besatzung – Hubert Habets: „ <i>Wir sind und wollen Belgier bleiben, vive la Belgique</i> “	342
a. Einquartierung	342
b. Einschränkung der Bewegungsfreiheit	347
c. Die tägliche Lebenshaltung	348
d. „ <i>Vive la Belgique, Vive la France et Vive le Roi Albert</i> “	353
3. „ <i>Etappensäue</i> “	355
4. Widerstand gegen die Besatzung und deutsche Abwehr im belgischen Grenzgebiet	360
a. Gegenmaßnahmen: Strenge Überwachung der Bevölkerung	362
b. Und dennoch: Wie zwei junge Welkenraedter Freiwillige die Front in Flandern erreichten	364
c. Todesurteile wegen <i>Kriegsverrats</i>	367
Céline Lovenberg aus Gemmenich – Widerständlerin in zwei Weltkriegen	367
Germain Bury aus Welkenraedt – der erste Belgier der wegen Kriegsverrats hingerichtet wurde	369
Constant Herck aus Welkenraedt – autobiografisches Protokoll der letzten Stunden vor der Hinrichtung	372
Joseph Kerf, Guillaume Xhonneux, Joseph Hick aus Montzen – hingerichtet wegen gemeinschaftlicher Spionage	374
5. Das Neutrale Gebiet unter deutscher Besetzung 1914–1918	375
<b>XI. Der Bau strategischer Eisenbahnlinien im deutsch-belgischen Grenzgebiet 1915–1918</b>	<b>387</b>
1. Der Bau der Bahnen im Eifel-Ardennen-Bereich	389
2. Die <i>Kriegsbahn</i> Tongeren–Visé–Gemmenich–Aachen-West – Linie 24	393
a. Der Facharbeitermangel beim Bau der Linie 24	398
b. Leben und Leiden russischer Kriegsgefangener beim Bau der Linie 24	403

<b>XII. Der „Elektrische Grenzabsperrenszaun“ an der belgisch-niederländischen Grenze von Vaalserquartier bis zur Maas – 1915–1918</b>	413
1. Die <i>offene</i> Grenze	413
2. Das <i>Sperrgebiet</i> an der Grenze	417
3. Der Bau des Elektrozauns	418
4. Der Tod am Grenzzaun	424
<b>XIII. Der Kriegsalltag im deutschen Grenzland 1914–1918</b>	431
1. Im August 1914: <i>„Ehe noch die Blätter fallen, seid Ihr wieder zu Hause.“</i>	431
2. Vorbei der Traum vom schnellen deutschen Sieg: der Krieg wird zum Alltag	437
3. Die Einberufung von <i>„Altbelgiern“</i> im Kreis Eupen zur Kaiserlichen Armee	443
4. Das zunehmende Leid der Zivilbevölkerung	450
5. Die Front rückt näher – die letzten Wochen des Kaiserreichs	456
<b>XIV. Der Schmuggel im Großen Krieg</b>	465
1. Der Schmuggel aus Südlimburg	465
2. Amerikanischer Speck für hungernde Deutsche: Das Eupener Land als Schmuggeleldorado	472
3. Der Schmuggel aus Neutral-Moresnet	478
<b>XV. Waffenstillstand 1918 und Rückzug aus Belgien und dem Grenzland</b>	483
1. Deutschlands letzte Karte – die Frühjahrsoffensive im Westen	483
2. Vorbereitungen für den Bruderkrieg	486
3. Die deutsche Novemberrevolution	489
4. Waffenstillstand und Ende des Kaiserreichs	490
5. Köln, Aachen, Herbesthal – die Gründung von Arbeiter- und Soldatenräten	492
6. Der Rückzug des deutschen Militärs aus dem Grenzland und die Bevölkerung	500
7. Der deutsche Rückzug durch Süd-Limburg	517

<b>XVI. Besetzung, politische Neuordnung und weitere Konsequenzen aus dem <i>Großen Krieg</i> im deutsch-belgischen Grenzgebiet</b>	521
1. Der Einmarsch der alliierten Soldaten in das deutsche Grenzland, das Besatzungsregime und die Bevölkerung	521
2. Der Übergang der Kreise Eupen und Malmedy an Belgien	534
3. Volksbefragung und Grenzfestsetzung 1920	544
4. Die Tätigkeit der Grenzfestsetzungskommission 1920/21	547
5. „ <i>Nach fremder Knechtschaft dunkler Zeiten</i> “	551
6. Das definitive Ende von Neutral-Moresnet	560
<b>XVII. Epilog</b>	569
1. Eupen-Malmedy nach der Aufhebung des Sonderregimes des Generals Baltia: Revisionismus und Spaltung der Bevölkerung	569
2. Die deutsche Invasion im Westen 1940 und die Stimmung unter der Bevölkerung in Eupen und Malmedy	572
3. Patriotismus, Massenpanik 1940 und Widerstand im plattdeutschen belgischen Grenzland	576
4. Die Befreiung 1944 und die Kämpfe im Grenzland 1944/45	594
5. Kriegsende 1945 und der schwierige Weg zum neuen Zusammenwachsen der Grenzbevölkerung	601
<b>XVIII. Verzeichnis der benutzten Quellen</b>	613
1. Veröffentlichungen vor 1945	613
2. Veröffentlichungen nach 1945	617
3. Benutzte Materialien aus privaten und öffentlichen Archiven, Sammlungen, Bibliotheken etc.	626
4. Abkürzungen	632
<b>XIX. Personenregister</b>	633
<b>XX. Ortsregister</b>	639